

Dynamitfabrik im Wald nordwestlich von Ettringen

Originaltext von Stefan Schmid

Eines Tages im Spätsommer 1938 kamen in Ettringen italienische Bauarbeiter an. Sie stellten in aller Eile, südlich vom Bahnhof, Baracken auf.



Dem ersten Trupp folgten dann weitere Italiener, es sollen an die 2000 Mann gewesen sein.

Sie bauten eine Feldbahntrasse vom Wertachufer unterhalb des Baidl-Hofes geradeaus bis zum Wald im Westen.

An der Wertach stampfte man in aller Eile ein Kieswerk aus dem Boden und am Waldrand fertigte man den Beton für den inzwischen angelaufenen Straßenbau.

Man baute zunächst vom westlichen Ortsrand (Tussenhauser Straße) eine Betonstraße bis zum Waldrand, wo eine Dynamitfabrik entstehen sollte. Diese neue Pulverfabrik wäre

höchstens einen Kilometer von der südlichen Siebnacher Flurgrenze in der Nähe der Bahnlinie gebaut worden.

Nach dem Polenfeldzug im Oktober 1939 blies man das Projekt wieder ab um es näher an der neuen Ostgrenze zu realisieren.

www.ettringen.info